

BERG & TAL
OUTDOOR OUTLET

ES WEIHNACHTET SEHR
BEI BERG & TAL



50% AUF FAST ALLES

EKZ Altwarmbüchen
Opelstr. 36-40 · 30916 Isernhagen-Altarmbüchen
Mo., Di., Do., Fr. 10:00 – 18:00 Uhr
Mi. 10:00 – 15:00 Uhr, Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES



TOR ZUR
ANDERSWELT

31.01. - 01.02.26 Hannover
ZAG Arena
www.cavalluna.com

Vom Schuhputzer zum Unternehmer

Zehntklässler der IGS Langenhagen sammeln mit Schülerfirmen praktische Wirtschaftserfahrung: Besondere Sammelkarten werden zum Überraschungserfolg

LANGENHAGEN (MM). Die beruhigende Nachricht zuerst. Es gibt sie noch, die Jugendlichen, die Zeitungen austragen, als ersten kleinen Nebenverdienst. Die 15-jährige Leni gehört dazu. Viermal im Monat liefert die Zehntklässlerin der IGS Langenhagen den Gemeindebrief ihrer Kirche aus. Auch Nachhilfestunden, die sie einer Bekannten gibt, bringen der Jugendlichen einen kleinen Zuverdienst zum Taschengeld. Leni schätzt, dass etwa die Hälfte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler an der Gesamtschule bereits Erfahrungen mit kleineren Jobs und Nebenverdiensten vorweisen können.

Der Umgang mit dem ersten Geld und die Grundzüge des Wirtschaftens sind ein Thema, das nach Einschätzung von Klassenlehrerin Sarah Fuchs (41) an Schulen von wachsender Bedeutung ist. „Das Thema Finanzbildung, wie verwalte ich mein Geld, wie plane ich vor, wird auch vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen wie der Rentenvorsorge eine immer wichtiger“, sagt Fuchs. Einen ersten Einstieg liefert an der Gesamtschule das Fach Arbeit, Wirtschaft, Technik, das ab der achten Klasse unterrichtet wird.

Die Konzeption, der Aufbau und der Betrieb einer eigenen Schülerfirma gehören an der IGS Langenhagen zum Lehrplan der zehnten Klassen. Bei einer kleinen Messe präsentierten die Zehntklässler am Donnerstag die



Das originellste Produkt: Hannah Alicia Timm (15 Jahre, Klasse 10.5) präsentiert Lehrer-Sammelkarten im Pokémon-Stil aus dem Angebot ihrer Schülerfirma. Foto: Mario Moers



„Perlen und Schmuck gehen immer“: Maram (15) und Shahed (16) mit einigen Produkten ihrer Schülerfirma. Foto: Mario Moers

Produkte ihrer Unternehmungen. Selbst gebastelte Perlenarmbänder, Adventsdekoration oder Sammelkarten mit Lehrermotiven erwiesen sich als Verkaufsschlager.

Erfahrungen mit dem Verkauf oder Handel haben viele bereits neben der Schule gesammelt. Mancher auch, weil Taschengeld längst nicht für jeden Jugendlichen selbstverständlich ist. „Meine Eltern wollten mir nichts geben, da habe ich damals in Syrien

selber angefangen als Schuhputzer“, berichtet einer der Zehntklässler. 1,50 Euro verdiente er pro Einsatz umgerechnet. „Mit dem Geld habe ich mir Spiele für die Playstation gekauft“, erzählt er stolz. „In unseren Heimatländern ist das normal, dass man selber etwas macht“, erzählt der 15-jährige Ayoub. Zu Besuch in Marokko wollte er selbst ausprobieren, was er von Freunden kannte. „Wir sind zum Hafen und haben Sardinen gefischt.

Auf dem Markt haben wir damit 40 Euro verdient“, sagt er. Nicht nur im klassischen Handel, auch online sind Schülerinnen und Schüler auf Plattformen wie der Kleidertauschbörse Vinted unterwegs. Die 15-jährige Lillith verkauft regelmäßig, was sie selbst nicht mehr trägt. „Den Preis setze ich einige Euro über meinem Verkaufspreis an, um Spielraum fürs Handeln zu haben“, erzählt sie.

Am Stand der Klasse 10.1 überreichen Ayoub (15) und Roj (16) der stellvertretenden Schulleiterin Tanja Otte den vorbestellten Schmuck aus der Kollektion ihrer Schülerfirma. „Perlen und Schmuck gehen immer, das ist aktuell sehr beliebt in der Schule – deshalb haben wir uns dafür entschieden“, sagt die 15-jährige Maram. „Das Startkapital für die Firmen stammt häufig aus dem Verkauf von Aktienanteilen, die von den Schülern im Vorfeld in der Klasse oder an Freunde und Familie verkauft werden“, erklärt Oberstufenkoordinator Sven Schicklerling.

Rund 300 Euro Emissionserlös brachte das wohl originellste Produkt den Jungunternehmern der Klasse 10.5. 500 Tüten mit Sammelkarten haben sie gemeinsam produziert. Die Lehrermotive, im Stil der beliebten Pokémon-Serie, erwiesen sich als gewinnbringende Innovation im Vergleich zu dem adventstlastigen Angebot der übrigen Firmen. „Das hatte noch niemand vor uns, wir haben bewusst etwas gewählt, dass nicht typisch Weihnachten ist“, erzählt Sammelkarten-Produzentin Hannah Alicia Timm (15). Sogar seltene Sonderkarten, mit Glitzereffekt, wurden gebastelt. Eine Karte mit Schulhund Rufus als Motiv hat Sammlerwert.

Nach dem Ausflug in die Betriebswirtschaft beschäftigt sich der zehnte Jahrgang im kommenden Halbjahr mit dem privaten Haushalt. Die eigene Finanzplanung steht dann auf dem Lehrplan. „Das hier ist Lernen für das echte Leben“, sagt Lehrerin Fuchs überzeugt. Viele Produkte der Schülerfirmen sind übrigens noch erhältlich. Bestellungen nehmen die Klassen noch in dieser Woche entgegen.

GRAND PRIX DER ARTISTEN

WEIHNACHTS
CIRCUS
HANNOVER



LEGENDEN DER CIRCUSKUNST

18 DEZEMBER 2025 - SCHÜTZENPLATZ - 04 JANUAR 2026

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen, per Telefon und Internet sowie ab 13.12. auch an der Circuskasse.

Tickets & Informationen: 0 240 5-4 08 60
www.weihnachtscircus-hannover.com

Bücherei und VHS: Fusion nicht vor 2030

Trotz Vorbildern in der Region soll ein Fachbüro jetzt den Zusammenschluss planen

LANGENHAGEN (MM). Vor zwei Jahren wurde politisch beschlossen, die Stadtbibliothek und die Volkshochschule (VHS) Langenhagen künftig an einem Ort zusammen mit einem Bildungscampus zu fusionieren. Erste Planungen dazu gab es bereits seit 2018.

Ein konkretes Konzept für die Zusammenarbeit fehlt allerdings noch immer. Ein Fachbüro soll nun einen entsprechenden Entwurf erarbeiten. Der Auftrag dazu wurde jüngst von der Stadt vergeben.

Mit der Fusion zu rechnen, ist allerdings nicht vor 2030. Zuerst soll der sogenannte D-Trakt der IGS Langenhagen umgebaut werden. Dort sollen beide Einrichtungen einmal zusammengehen. Die bisherigen Räume der

Stadtbibliothek hat die Stadt angemietet, sie würden dann frei. Bereits vor der Fusion gibt es bereits personelle Veränderungen. Designierte neue Leiterin der VHS wird Svenja Knüttel, die sich bereits der Ratspolitik vorgestellt hat.

Die Zusammenlegung von VHS und Bücherei hat Vorbilder in der Region. Befürworter versprechen sich davon Synergieeffekte. „Während die Stadtbibliothek das Lesen bereits ab dem frühen Kindergartenalter vermittelt, begleitet die Volkshochschule Menschen in ihrer lebenslangen Lernbiografie von der Jugend bis ins Alter“, so Stadtsprecher Ralph Gureck. Der Campus soll eine Lernumgebung schaffen, generationenübergreifend. Beispiele für Synergien sind die Verknüp-

fung von VHS-Veranstaltungen mit Medienangeboten der Bibliothek, die Bereitstellung von Rechnerplätzen für Integrationskurs-Teilnehmer oder gemeinsame Lesungen und Ausstellungen.

Auch die Kooperation mit den allgemeinbildenden Schulen soll intensiviert werden, indem Schulen, Stadtbibliothek und VHS in einem „kommunalen Bildungs-Ökosystem“ zusammenwirken.

Kritik an den Plänen gab es im vergangenen Jahr von Seiten des Ratsherren Jens Mommsen. Ein Konzept könne man auch ohne teure Fachbüros in Eigenregie erstellen, so das Argument. Aus den Reihen der CDU hatte Ratsherr Horst-Dieter Soltau vorgeschlagen, auch den Kunstverein in die Fusion einzubeziehen. Die Idee fand keine Unterstützung.